

„Ein Abend mit einem Beatle“

ISERNHAGEN (r/bs). Am Donnerstag, 6. August, um 20 Uhr gastiert Johnny Silver mit seiner Solo-Show „Ein Abend mit einem Beatle“ im KulturKaffee Rautenkrantz, Hauptstraße 68, in Isernhagen. Der Abend vereint Musik, Erzählung und Entertainment zu einem konzertanten Porträt John Lennons – von den frühen Beatles-Jahren bis zum Solokünstler.

Silver glänzt als der deutsche Künstler mit den meisten Auftritten im Liverpooler Cavern Club – jener legendären Kellertavern, in der die Beatles einst groß wurden. Mehr als 1.500 Auftritte in Europa und Amerika, Mitwirkung einer BBC-Dokumentation über John Lennon, Tourneen mit Produktionen wie „Beatlemania“, „She Loves You“ und „Yesterday – A Tribute to the Beatles“: Die Vita des vierfachen Preisträgers des Deutschen Rock und Pop Preises 2017 spricht für sich. In der Kategorie „Bester Künstler Cover/Tribute“ setzte er sich damals gegen die Konkurrenz durch.

Für seine Rolle hat Silver jahrelang recherchiert: Er besitzt ein umfangreiches Archiv mit Beatles-Filmen, Originalaufnahmen, Schallplatten, Büchern und Instrumenten. Der Künstler lebte und arbeitete in London, spielte Lennon in England, Frankreich und Amerika – und brachte den britischen, vor allem den Liverpools Humor dabei stets mit auf die Bühne.

In Isernhagen erwartet das Publikum ein breites Repertoire: von „I Want to Hold Your Hand“ und „Come Together“ über „Help!“ und „Don't Let Me Down“ bis hin zu „Jealous Guy“, „Woman“ und dem unvermeidlichen „Imagine“ – der Hymne einer Generation. Silvers Gitarrenspiel gilt als virtuos und abwechslungsreich, seine Stimmen als facettenreich und emotional direkt.

Einlass ist ab 19 Uhr – mit der Möglichkeit, sich beim Abendessen auf den Abend einzustimmen. Karten sind im Vorverkauf für 25 Euro erhältlich, an der Abendkasse für 30 Euro. Voranmeldungen und Reservierungen werden unter 0172 434 10 92 oder per E-Mail an info@rautenkrantz-kultur.de getätigt.

GOURMET & GARDEN



Gut Wienhausen/Celle am Kloster Wienhausen

6. – 9. August

Das große Gartenfestival zum Kaufen und Genießen

Zahlreiche Aussteller aus ganz Europa präsentieren: Pflanzenraritäten, Landschaftsgärten, Wohn- und Gartenaccessoires, Gartenmöbel, Tischdekorationen, Landhausmode, französische Stoffe, Kunst, Schmuck und Gourmetspezialitäten.

Donnerstag bis Samstag:
von 10 - 18 Uhr

Sonntag:
von 11 - 18 Uhr

Veranstaltungsort:
Gut Wienhausen
Mühlenstraße 8
29342 Wienhausen

Veranstaltungsort: Gut Wienhausen, Mühlenstraße 8, 29342 Wienhausen



www.schloss-romantik.de

Hunde sind erlaubt!

Schülerjob gesucht?

Jetzt Zeitungen austragen und Geld verdienen bei der WM Vertriebs- und Werbeservice GmbH

Einfach online, telefonisch (0800 1234 399) oder über WhatsApp

bewerben und den QR-Code scannen:



Freie Gebiete:

- Wettmar
- Neuwarmbüchen
- Kirchhorst
- Obershagen
- Arpke
- Otze
- Hülptingsen



Marktspiegel

Isernhagens Rat gibt grünes Licht für das Bode-Gelände

Mit nur einer Stimme Mehrheit beschließt die Politik den umstrittenen Bebauungsplan für das Neubaugebiet

ISERNHAGEN (jba). Nach jahrelangen Diskussionen hat der Rat der Gemeinde Isernhagen den Bebauungsplan für das Gelände der ehemaligen Färberei Bode in Isernhagen H.B. beschlossen. Mit einer knappen Mehrheit von 18 zu 17 Stimmen votierten die Politiker für den Satzungsbeschluss und machten damit den Weg für rund 150 neue Wohneinheiten frei.

Ein Änderungsantrag der Gruppe SPD/BSI, das Verfahren auszusetzen und weitere Gespräche mit den kritischen Bürgern zu führen, war zuvor ebenso knapp gescheitert.

ANWOHNER KRITISIEREN DIE PLANUNG

Schon vor Beginn der politischen Debatte machten Einwohner in der Fragestunde deutlich, dass ihre Bedenken weiterhin nicht ausgeräumt sind. Eine Bürgerin verwies auf die 1000 gesammelten Unterschriften gegen die aktuelle Planung und fragte die Ratsmitglieder, wie dieses deutliche Bürgervotum in ihre Entscheidung einfließen und wie das Vertrauen der Menschen in die politische Vertretung künftig gesichert werden solle.

Mehrere Einwohner erinnerten zudem daran, dass ur-



Das Bode-Gelände in Isernhagen: Der Rat hat nun beschlossen, dass hier 150 Wohneinheiten entstehen sollen.

sprünglich von lediglich 60 bis 80 Wohnungen die Rede gewesen sei. Erst im Laufe der Jahre sei die Zahl auf 150 Wohneinheiten angewachsen. Genau dieser Wandel habe den Widerstand im Ort ausgelöst.

SPD/BSI FORDERN VERFAHRENSAUSSETZUNG

Im Mittelpunkt der politischen Debatte stand dann zunächst ein Antrag der Gruppe SPD/BSI von Mitte Juni, das Verfahren vo-

rübergehend auszusetzen und eine öffentliche Informationsveranstaltung mit dem Vorhabenträger zu organisieren. Dazu sollten ein umfassenderes Verkehrs- und Parkplatzkonzept vorgelegt sowie die Höhe der geplanten Gebäude entlang der Bahnhofstraße erneut überprüft werden.

SPD-Fraktionschef Philipp Neessen betonte, seine Fraktion sei nicht gegen eine Bebauung des Geländes. Das Projekt habe sich jedoch über die Jahre stark verändert. Viele Bürgerfragen seien unbeantwortet geblieben. Eine Informationsveranstaltung könne helfen, Vertrauen zurückzugewinnen und offene Punkte zu klären. Insbesondere das Verkehrs- und Parkplatzkonzept sei weiterhin diskussionswürdig.

BSI-Ratsherr Heiko Weichert sprach von einem inzwischen „vollkommen überdimensionierten Projekt“. Die Bürger fühlten sich nicht ausreichend mitgenommen. „CDU und FDP wollen hier mit Scheuklappen

rücksichtslos etwas durchbohren, gegen alle Vernunft“, sagte er. Besonders kritisch äußerte sich Weichert zu den zu erwartenden Mietpreisen. Von bezahlbarem Wohnraum könne kaum die Rede sein. Der Investor spreche inzwischen von Mieten ab 15,50 Euro pro Quadratmeter.

DISKUSSION WIRD LAUT UND EMOTIONAL

Deutlichen Widerspruch äußerte CDU-Fraktionschef Heinrich Bätke. Er warf SPD und BSI vor, den Bürgerinnen und Bürgern falsche Hoffnungen zu machen und den Eindruck zu erwecken, wesentliche Rahmenbedingungen ließen sich noch verändern. Viele Entscheidungen seien aber längst getroffen worden. „Ich bleibe lieber dabei und sage den Menschen, wie wir uns verhalten haben und verhalten werden, und versuche, sie nicht zu belügen“, sagte er.

Daraufhin schlug ihm Gelächter aus dem Publikum entgegen. Mehrere Einwohner reagierten lautstark, woraufhin Bätke ebenfalls lauter wurde. Teils emotional erwiderte er die Zwischenrufe. Für kurze Zeit entwickelte sich ein Stimmenwirrwarr im Sitzungssaal, ehe Ratsvorsitzender Christian Possienke (FDP) zur Ordnung rief.

PLANUNG ERHÄLT RECHTSKRAFT

Am Ende fand der Änderungsantrag von SPD und BSI keine Mehrheit. Unmittelbar danach beschloss der Rat den Bebauungsplan mit 18 zu 17 Stimmen als Satzung. Damit erhält die Planung Rechtskraft, und der Vorhabenträger kann die nächsten Schritte zur Entwicklung des ehemaligen Industriegeländes als Wohngebiet einleiten.

Zahlreiche der Zuhörer nahmen das Abstimmungsergebnis enttäuscht auf. Unmittelbar nach der Abstimmung verließ fast die Hälfte der anwesenden Einwohner den Sitzungssaal.



Umstrittenes Bauprojekt: So oder so ähnlich könnte die Bebauung auf dem Bode-Gelände in Isernhagen H.B. aussehen. Rechts im Bild die Bahnhofstraße.

Hitze belastet Wildtiere

SEHNDE. Einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, um Vögeln, Igeln, Insekten und anderen Tieren zu helfen, ist jetzt von Nöten angeregt. „Die aktuellen Hitzeperioden sind für viele Tiere lebensbedrohlich“, sagt Bärbel Rogoschik vom NABU-Artenschutzzentrum. In Phasen extremer Hitze – so wie jetzt – erreichen täglich mehr als 100 neue Pfleglinge das Zentrum. Ein Grund: „Viele natürliche Wasserstellen trocknen aus. Umso wichtiger ist es, dass wir im Garten oder auf dem Balkon Wasser bereitstellen und schattige Rückzugsorte schaffen.“

Fledermäuse und Vogelarten Arten, die unter Dächern und an Hauswänden brüten, sind hohen Temperaturen oft schutzlos ausgeliefert und drohen zu überhitzen. Betroffen sind unter anderem Fledermäuse und Vogelarten wie Haussperling, Mauersegler sowie Mehlschwalbe. Um der sengenden Hitze zu entkommen, klettern Jungvögel – hilflos, meist noch ohne ausgebildetes Federkleid – aus dem Nest und stürzen zu Boden.

Lüften in den Morgen- und Abendstunden sowie das Aufhängen von nassen Tüchern kann eine Hilfe für die Gebäudebrüter und Fledermäuse sein. Denn auf diese Weise entsteht runterkühlende Verdunstungskälte.

WASSERSCHALEN KÖNNEN LEBEN RETTEN

Zentral ist das Angebot von Trink- und Badestellen: Bereits



Mit Wasserschalen kann Gartenvögeln jetzt geholfen werden.

einfache, flache Schalen oder Untersetzer mit Wasser können über das Leben vieler Wildtiere entscheiden: „Sie sind rettende Oasen für Vögel, Igel oder Insekten“, betont Rogoschik. „Wichtig ist, dass die Gefäße flach sind und einen sicheren Ausstieg ermöglichen – etwa durch Steine oder raue Ränder.“

Dabei gilt: Die Schalen täglich mit frischem Wasser befüllen und – ganz wichtig – vorab mit heißem Wasser ausspülen und in der Sonne trocknen lassen. So lässt sich eine Ausbreitung von Keimen verhindern. Ein geeigneter Standort findet sich im Halbschatten und nicht in der prallen Sonne! Bitte auch an Insekten denken und Steine, Moos oder Zweige als Landhilfe einlegen.

SCHATTEN UND VERSTECKE SIND ÜBERLEBENSWICHTIG

Neben Wasser benötigen unsere Gartenmitbewohner dringend Schutz vor der Sonne: Hecken, Sträucher, hohe Gräser oder

kleine „wilde Ecken“ schaffen kühlere Mikroklimata und dienen als Versteck.

WENIGER PFLEGE – MEHR HILFE

Gerade in Hitzeperioden ist Zurückhaltung bei der Gartenpflege angesagt: Den Rasen seltener oder gar nicht mähen, damit Feuchtigkeit im Boden bleibt und Schutz entsteht. Hecken und Gehölze nicht schneiden, um Schatten zu erhalten und „wilde Ecken“ zulassen statt aufgeräumter Gärten.

„Ein kurz geschorener Rasen bietet keinen Schutz vor Hitze. Längeres Gras und blühende Pflanzen helfen dagegen vielen Arten“, so Rogoschik. Schließlich schützen Blühflächen und höhere Vegetation nicht nur den Boden vor Austrocknung, sondern sorgen durch Verdunstung zudem für eine natürliche Kühlung der unmittelbaren Umgebung.

WEITERE EINFACHE MAßNAHMEN

Der NABU Niedersachsen empfiehlt zusätzlich: Mehrere Wasserstellen im Garten verteilen, kleine Teiche oder Mini-Biotop anlegen und den Garten pestizidfrei halten, da geschwächte Tiere besonders empfindlich reagieren. „Jeder Balkon und jeder Garten kann jetzt zu einer kleinen Oase werden“, sagt Rogoschik. „Mit nur wenigen Handgriffen können wir vielen Tieren helfen, die extremen Temperaturen zu überstehen.“

Wasser sparsam verwenden

REGION. Naturgemäß steigt der Wasserverbrauch in den privaten Haushalten an heißen Sommertagen. Die Trinkwasserversorgung durch enercity ist auch in solchen Situationen sichergestellt: Die Infrastruktur ist auf kurzfristig hohe Verbräuche ausgelegt und verfügt über ausreichende Reserven.

Doch auch wenn die Trinkwasserversorgung durch enercity gesichert ist, ist ein bewusster Umgang mit der wertvollen Ressource wichtig. Wer sparsam mit Trinkwasser umgeht, hilft dabei, lokale Grundwasserressourcen zu schonen und die Wasserversorgung nachhaltig zu sichern. Dabei sind gerade auch die Verbraucher gefragt: Schon mit wenigen Verhaltensänderungen lässt sich im Alltag viel erreichen. So haben der bewusster Verbrauch von Trinkwasser und technische Verbesserungen dazu beigetragen, den Wasserbedarf der Kunden seit Mitte der 1970er Jahre um rund 50 Prozent zu senken.

Wertvolles Trinkwasser entsteht nicht von heute auf morgen. Deshalb setzt enercity neben einer sicheren Wasserversorgung auf den langfristigen Schutz der lebenswichtigen Grundwasserressourcen. In den Wassergewinnungsgebieten fördert das Unternehmen seit Jahrzehnten den Waldbau hin zu klimaresilienten Mischwäldern und unterstützt Projekte zur Verbesserung der Grundwasserneubildung. So trägt enercity dazu bei, dass auch künftig ausreichend hochwertiges



Trinken ist bei Hitze wichtig. Bei Alltagsanwendungen ist ein bewusster Umgang mit Wasser angesagt.

Foto: Zora Hülsmann/enercity

Trinkwasser für die Menschen in Hannover und der Region zur Verfügung steht. Praktische Wasserspartipps auf einen Blick:

- Kürzer Duschen statt Baden.
- Beim Einseifen unter der Dusche das Wasser abstellen.
- Beim Zähneputzen oder Rasieren den Wasserhahn schließen.
- Wasch- und Spülmaschinen nur voll beladen laufen lassen.
- Beim Neukauf auf wassersparende und effiziente Geräte achten.
- Tropfende Wasserhähne und undichte Spülkästen reparieren.
- Pflanzen möglichst morgens oder abends gießen.
- Wege und Terrassen mit Besen statt mit dem Wasserschlauch reinigen.
- Regenwasser zur Garten- und Pflanzenbewässerung nutzen.
- Wasser generell sparsam und bedarfsgerecht im Garten einbringen.